

Erscheint dreimal
in der Woche:
Dienstag, Donner-
stag und Samstag,
und kostet viertel-
jährig 24 Kr.

Der Bote vom Remsthal.

Einrückungs-Ge-
bühr die gespalten-
Breite 1 1/2 Kr. für
Wetzheim abonnirt
man sich bei dem
K. Postamt

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Wetzheim.

Donnerstag,

N^o 129.

13. November 1851.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Kollekte für die durch Ueberschwemmung beschädigten Hülfbedürftigen Staats-Angehörigen.

Wenn wir auch nicht vergessen, auf wie mannigfache Weise der rege Wohlthätigkeitsfönn hiesiger Stadtbewohner immer in Anspruch genommen wird, so dürfen wir doch ob der eigenen traurigen Lage, in der wir uns selbst befinden, nicht absehen von den noch unglücklicheren Verhältnissen derer, welche in unserm Vaterlande zunächst durch Ueberschwemmung in den ersten Tagen des Monats August d. J. den empfindlichsten Schaden genommen haben. Für diese hat sich auch bereits die christliche Liebe durch freiwillige Gaben da und dort thätig gezeigt und die königliche Regierung will der allgemeinen Noth durch Anordnung einer allgemeinen Haus-Kollekte in denjenigen Gemeinden des Landes, welche nicht selbst durch die Ueberschwemmung gelitten haben, möglichst steuern. Zu diesem Zwecke wird im Laufe der nächsten Woche auch hier eine Haus-Kollekte veranstaltet werden und unter der Versicherung, daß auch die geringste Gabe, worin sie auch bestehe, mit innigstem Danke angenommen werde, bittet um milde Beiträge das

Den 11. November 1851.

gemeinschastliche Unteramt.
Stadtpfarramt = Verweser: Stadtschultheiß:
Caplan Zeiler. Kohn.

Wetzheim.

Aufforderung.

Christian Frits von Niederstozingen, Oberamts Ulm, und Johannes Scheithauer von Osterdingen, Oberamts Rottensburg, beide Schauspieler, welche in einer hier anhängigen Untersuchung als Zeugen zu vernehmen sind und deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiemit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen hier zu stellen. Sämmtliche Polizeibehörden, welche von dem Aufenthalt der beiden Genannten Kenntniß erhalten, werden ersucht, sie im Falle der Betretung mittelst Eintrags in ihre Pässe hieher zu weisen.

Den 5. November 1851.

K. Oberamt.
Heinz.

G m ü n d.

Für die Küche des Zuchthaus-Bewachungs-Commandos wird ein kleiner Vorrath von **weißen Bohnen, Erbsen und Linsen** zu kaufen gesucht vom **Stadt-Commando.**

G m ü n d.

Am Montag den 17. d. M., Morgens 9 Uhr, werden in hiesigem Gerath-Gebäude **112 Stück noch ganz neue grautuchene Militärmäntel und 112 Stück ganz neue Militär-Tornister** im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 7. November 1851.

Stadtpfleger.
Hahn.

G m ü n d.

Der Einzug der Pachtzinsen aus Höfles-Theilen, sowie aus andern

Ullmand-Plätzen, wird am nächsten Samstag den 15. Nov. d. J., vorgenommen. Die diesfälligen Schuldner werden aufgefordert, an diesem Tage fragliche Schuldsigkeiten hieher zu bezahlen.

Den 12. November 1851.

Stadtpfleger.
Hahn.

G m ü n d.

Wald-Verkauf.

Die Hospital-Verwaltung beabsichtigt den ihr zugehörigen, bei Dewangen, D. N. Alen, gelegenen, 160 Morgen großen Spital-Wald, Spizwald, zu verkaufen.

Nach der vorgenommenen Taxation stehen auf dem 100 Morgen großen alten und mittelaltrigen Bestand dieses Waldtheils:

20 Klafter Eichen-Nuzholz;
28 Klafter ditto Brennholz,

(Scheiter-Prügel);

1200 Klafter Tannen-Nuzholz und

2356 Klafter Tannen-Brennholz, (Scheiter-Prügel);

zusammen: 3604 Klafter.

Der Werth der übrigen 60 Morgen großen 3 — 20-jährigen Kulturen ist zu 293 fl. angeschlagen.

Die Verkaufs-Verhandlung wird am

Montag den 17. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,

in dem Adlerwirthshause zu Dewangen vorgenommen werden, wobei bemerkt wird, daß die näheren Verkaufs-Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden; im Uebrigen wollen sich nicht bekannte Kaufsliebhaber mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen.

Den 30. Oktober 1851.

Hospital-Verwaltung.
Krauß.

Muthlangen.

Schaafwaide-Verleihung.

Am Samstag, den 15. d. M.,

wird die hiesige Sommer- u. Winter-Schaafwaide von Ambrosi 18^{52/53} im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Pachtliebhaber mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, sich

Mittags um 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einfinden wollen.

Den 7. November 1851.

Schultheiß Hörner.

Jaggingen,

Gerichts-Bezirks Gmünd.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem die in der Gantmasse des Kaspar Werner von Schönhardt, Gemeinde Jaggingen, in den Nummern 76, 79 und 83 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft die Genehmigung der sämmtlichen Gläubiger nicht erhalten hat, so kommt dieselbe am

Montag den 15. Dezbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer zum wiederholten und letzten Verkauf, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 6. November 1851.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Schmid.

Jaggingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Kaspar Sachsenmaier, Tagelöhner von Schönhardt, am

Montag den 17. November d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer zum Verkauf gebracht:

Gebäude: die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der obern Gasse, mit Scheuer unter einem Dach, zwischen dem Weg No. 1.;

Gärten: 9,6 Rthn. Garten beim Haus; Acker:

1/8 Mrgn. 10 Rthn. im Geilerfeld;

1 1/8 Mrgn. 17 Rthn. alda;

2 1/8 Mrgn. 27 Rthn. im Strieth;

5/8 Mrgn. 47 Rthn. im Bullenfeld;

2/8 Mrgn. 4 Rthn. in Hennenwiesen;

Wiesen: 1 1/8 Mrgn. 16,6 Rthn. in Hennenwiesen;

2/8 Mrgn. 8,0 Rthn. im Bösling.

Wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 15. Oktober 1851.

Schultheißenamt.
Schmid.

Rechberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Anton Ascher, Gypser zu Vorderweiler-Rechberg, wird die vorhandene Liegenschaft am

Freitag den 28. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in dem gewöhnlichen Geschäfts-Lokal zu Hinterweiler-Rechberg

zum Verkauf ausgesetzt werden,
bestehend in:



Einem zwei-
stöckigen
Wohnhause
und einem
kleinen Gemüsgärtchen dabet,
beim breiten Waasen;
wozu die Kaufsliebhaber htemit
eingeladen werden.

Den 29. Oktober 1851.

Schultheißenamt.
Scherr.

Vüderhausen.

Zugelaufener Hund.



Ein falchter Hund,
Mezger-Race, gestern
hier zugelaufen, kann
vom rechtmäßigen Eigenthümer
binnen 15 Tagen von heute an
unter dem Präjudiz des Ausschlusses,
gegen Ersatz der Fütterungs- und
Bekanntmachungs-Kosten abgelaufen
werden.

Den 8. November 1851.

Schultheißenamt.
Nägeler.

Rupperts hofen,

Oberamts Gaildorf.

Montag den 1. Dezbr. d. J.,
Morgens 8 Uhr,

wird auf dem Rathhaus zu Rupperts-
hofen ein Borg- und Nachlaß-
Vergleich, unter den nicht mit
Pfandrecht gesicherten Gläubigern,
des Schmieds Jakob Wahl von
Hinterlinthal versucht, wozu diese
Gläubiger unter der Bemerkung
eingeladen werden, daß von den
Nicht-Erscheinenden angenommen
wird, daß sie der Mehrheit der
Anwesenden beitreten wollen.

Den 10. November 1851.

Gemeinderath.

Kleinsüssen,
Oberamts Geislingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschafts-Masse
des verstorbenen Anton Hezel,
gewesenen Köhlerswirth dahier vor-
handene Liegenschaft, bestehend in:



Einem
zwei-
stöckig-
ten
Wohn-
hause,
die Schild-Wirtschaft zum
Köfle, nebst der beim Haus
befindlichen Scheuer und Etal-
lung;

Einem Wirtschaftsgebäude beim
Bahnhof mit doppelter Kugel-
Bahn;

ca. 18 Mrgn. Acker,
" 18 Mrgn. Wiesen,
" 13 Mrgn. Wald,

wird am

Montag den 17. Novbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gemeinderaths-Lokal im
öffentlichen Aufstreich zum zweiten-
Mal zum Verkauf gebracht werden.

Kaufs-Liebhaber werden mit dem
Bemerkten hiezu eingeladen, daß
auswärtige und hier nicht bekannte
Personen sich mit obrigkeitlichen
Zeugnissen über Prädikat und Ver-
mögen auszuweisen haben.

Den 2. November 1851.

Waifengericht.

vdt. Schultheiß
Bundschuh.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete ist zur Aus-
übung der einem immatrikulirten
Notar zuständigen Geschäfte gnä-
digst legitimirt.

Nicht gewohnt unthätig zu sein,
er bietet er sich den Bewohnern
hiesiger Stadt sowohl, als der Um-
gegend, zu Fertigung von Testa-
menten, Privat-Inventu-
ren und Theilungen, dergl.
Ehe- und Erb-Verträgen,
Ausnahme von Wechsel-
Protesten, Annahme von
Bevollmächtigungen, Voll-
ziehung von erforderlichen
Beglaubigungen, von Ori-
ginal-Dokumenten, oder
Abschriften u. s. w.; wobei
er die strengste Verschwiegenheit,
sowie die gewissenhafteste Besor-
gung zusichert.

Den 3. November 1851.

penf. Gerichts-Notar
Kahner.

H a l l.

Frucht-Verkauf.

Wir sind im Besitz eines großen
Quantums Clew'schen Weizen
von vorzüglicher Waare und ver-
kaufen denselben dem Gewicht nach
zu den laufenden Preisen.

Die Dualität kann bei uns
täglich eingesehen und ein Kauf
mit uns abgeschlossen werden; die
Uebnahme kann hier oder in
Heilbronn stattfinden.

Den 8. November 1851.

Commissionär Zerweck.
Kaufmann Bär.

Belzheim.

Flachschießen.



Die hiesige Schützen-
Gilde beabsichtigt in
den nächsten Tagen ein
Flachschießen abzuhalten und
werden die benachbarten Schützen
zwei Tage vor demselben durch
Boten hievon in Kenntniß gesetzt
werden.

G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Eine stille Familie auf dem
Lande sucht eine Magd, welche
36 bis 40 Jahre alt ist, und die
neben gewöhnlichen Haushaltungs-
Geschäften mit Kindern umzuge-
hen weiß, und gute Zeugnisse auf-
weisen kann.

Der Eintritt könnte sogleich ge-
schehen. Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Auf vorzüglich gute Pfache Güter-
Versicherung werden von einem
Landmann diesseitigen
Oberamts 1000 fl.
aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein Landmann nächster
Nähe Oberamts Gmünd,
wünscht 500 fl. auf-
zunehmen. Seine Versicherung
hierauf ist gut zweifach in Gütern.
Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

Für Auswanderer nach Amerika.



Die 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York,
vertreten durch die Special-Agentur der Herren Chrystie, Heinrich & Comp. in Mainz und Havre,
für Württemberg durch die General-Agentur von Johannes Rominger in Stuttgart,



welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln monatlich
viermal, so daß jede Woche eine Abfahrt von Havre stattfindet und zwar:

am 26. November Schiff	"Gallia,"	Kapitän Richardson,	von 1800 Tonnen,
" 4. Dezember Postschiff	"Zürich,"	" Rich,	" 1000 "
" 11. " " "	"Bavaria,"	" Anihony,	" 1000 "
" 19. " " "	"Merkur,"	" Coun,	" 1500 "

Nach New-Orleans expediren wir auf guten gekupferten amerikanischen Dreimastern.

Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich und gibt auf Anfragen auf's Bereitwilligste nähere Auskunft

der Bezirks-Agent in Gmünd:

Carl Häußler, für seine Mutter.

Hiesiges.

Gemeinderaths-Sitzung vom 11. November.

Nach Artikel 6 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 tritt je nach
2 Jahren ein Drittel der Mitglieder des Gemeinderaths aus
und wird durch eine neue Wahl ersetzt. Dieser Fall trifft nun heuer
zu, weshalb die Mitglieder des hiesigen Gemeinderaths, welche vor
2 Jahren ihr Amt angetreten haben, die heutige Sitzung bestimmten,
in welcher durch das Loos diejenigen bezeichnet werden sollen,
welche auszutreten haben. Die Reihenfolge, in welcher die Ziehung
vor sich ging, wurde gleichfalls durch das Loos bestimmt und es
hat sich nachstehendes Resultat ergeben.

Im Gemeinderath bleiben: die Herren
Mohrenwirth Eisele,

Kaufmann A. Köhler,
Sedler Baur,
Kaufmann N. Herlikofer,
Silberarbeiter Wagner,
Mezgermeister Wieland,
Kaufmann Weber,
Silberarbeiter Fischer,
Kaufmann Forster,
Kaufmann Buhl.

Auszutreten haben: die Herren

Dekonom Wolff,
Kaufmann J. B. Mayer,
Graveur Reif,

Roßhosenwirth Holz,
Goldarbeiter Domm a.

Die neue — am 15. Dezember d. J. vorzunehmende Wahl erstreckt sich auf 6 Mitglieder, weil für den zum Stadtpfleger erwählten Stadtrath Hahn kein neues Mitglied gewählt wurde und diese Stelle seither unbesetzt blieb.

Wer ist Kossuth?

Unter dieser bedeutungsvollen Ueberschrift enthält die „Pfälzer Zeitung“ einen zweiten gut geschriebenen Artikel, der in weiten Kreisen wohl beachtet zu werden verdient. Er lautet wie folgt:

Die deutsche Demokratie hat wieder einen Götzen gefunden, vor dem sie niedersinkt, um in ihm die Revolution sowohl, als die Republik anzubeten. Es ist dies der Ungar Kossuth. Alle Blätter jener Partei halten gegenwärtig von seinem Namen wieder, und lassen ihm zu Ehren dicke Weihrauchwolken aufsteigen, um damit die Sinne der Menge zu umnebeln. Wer ist Kossuth? Kossuth ist ein ungarischer Advokat von ausgezeichneten Geistesanlagen und einer glänzenden Beredsamkeit. Durch diese hat er seine Landsleute zu begeistern und mit sich fortzureißen gewußt, — fortzureißen bis zum äußersten Rande des gänzlichen Verderbens, um sie, gleich andern, minder begabten Revolutionären, dann im Stiche zu lassen.

Er ist einer von jenen Patrioten, welche den Namen „Waterland“ im Munde führen, und dabei an sich selber denken, welche die Freiheit und Nationalität anrufen, um vermittelst dieser bestechenden Worte andere Nationalitäten in Botmäßigkeit zu bringen. Vor der ungarischen Revolution Verwalter des Vermögens einer adeligen Dame, hat er sich Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen, wegen deren er von den Gerichten nicht freigesprochen wurde. *) Selbst eine sehr für ihn eingenommene englische Zeitung, der „Spectator“ gesteht dessen „moralische Gebrechlichkeit“ zu. So viel über den Privatmann Kossuth. Wer ist Kossuth der Staatsmann? Dies ergibt sich am besten aus der ungarischen Revolutionsgeschichte und aus dem Auftreten desselben seit seiner Freilassung aus der Gefangenschaft. Nach der Februarrevolution hielt dieser Mann den Augenblick günstig, um die gänzliche Losreißung Ungarns und Siebenbürgens von Oesterreich in's Werk zu setzen. Als er in Wien Alles vorbereitet und mit Benutzung der damaligen bedenklichen Lage der Monarchie dem Kaiser mehrere der wichtigsten Zugeständnisse abgetrotzt hatte, als die schwärmerische unbedachtsame Jugend der Hauptstadt durch ideale Vorpiegelungen und ein großer Theil des Proletariats durch ungarisches Geld gewonnen war, wurde endlich am 28. Sept. 1848 auf Kossuths Antrag eine provisorische Regierung eingesetzt. Der Kaiser hatte schon vorher in der Person des Grafen Lamberg einen außerordentlichen Bevollmächtigten für Ungarn ernannt und ihm zugleich den Oberbefehl über sämtliche dort stehende Truppen übertragen. Als derselbe jedoch in Ofen ankam, wurde er auf offener Brücke ermordet. Jedermann kannte die Mörder, aber Kossuth fand es nicht der Mühe werth, sie zur Rechenschaft zu ziehen. Erst nach diesem schmachvollen Bruch des Völkerrechts (am 3. Oktober) wurde der ungarische Reichstag aufgelöst, das Land in Kriegszustand erklärt und der Ban Jellachich mit den Vollmachten und der Sendung betraut, zu welcher der ermordete Graf Lamberg bestimmt war. Einige Tage darauf verletzten ungarische Truppen die deutsch-oesterreichische Grenze und zogen gegen Wien, wo der von den Ungarn angezettelte, aber ohne Hilfe gelassene Oktoberaufstand mit der schändlichen Ermordung des Kriegsministers Latour seinen Anfang nahm. Kossuth brachte sodann ganz Ungarn in Aufruhr; hielt sich aber immer ferne von den Punkten

*) Selbst die radikale englische Zeitung „Daily News“, welche seine Lobrednerin macht, und Alles anbietet, um ihm die Sympathien der Engländer zu gewinnen, gesteht diese Unterschlagung zu, entschuldigt sie aber damit, daß Kossuth nur gethan, „was unter dem alten Regime jeder Ungar gethan hat.“ Mit Recht entgegnet hierauf die „Times“: „das heißt doch eine ganze Nation im Schlamm herumwälzen, um ein einziges Individuum weiß zu waschen.“

der Gefahr. Auf seine Veranlassung erklärten endlich im April 1849 beide Häuser der ungarischen Nationalversammlung „das treubruchige (!) Haus Habsburg-Lothringen von der Herrschaft über Ungarn, Siebenbürgen und alle hierzu gehörige Länder und Provinzen im Namen der Nation auf ewige Zeiten ausgeschlossen, ausgeschieden und aus dem Gebiete des Landes und dem Genuße aller Bürgerrechte verbannt.“ Kossuth war damit an seinem Ziele, der Republik, angelangt, zu deren regierendem Präsidenten er gewählt wurde. Von diesem Tage an datirt die Niederlage der ungarischen Revolution. Wenigstens wurde diese Niederlage durch eine Maßregel vorbereitet, welche zwischen der monarchischen und republikanischen Partei eine tiefe Spaltung erzeugen mußte. Kossuth mußte dies vorhersehen, er wollte jedoch vor allem seinen Ehrgeiz befriedigen, und war aus diesem Grunde auch gegen jede Unterhandlung mit Oesterreich, welche sicher eine billige Ausgleichung herbeigeführt, viel kostbare Menschenleben erhalten und Ungarn eine Masse von Jammer und Elend erspart hätte. Das bedeutendste englische Blatt, die „Times“, sagt hierüber in einem Artikel, worin sie Kossuth einen Lügner und Schwindler nennt, Folgendes: „Niemand kann die Ereignisse der ungarischen Revolution leidenschaftlos betrachten, ohne zur Ueberzeugung zu kommen, daß es im wahren Interesse Oesterreichs und Ungarns lag, den Kampf durch eine billige Ausgleichung zu beendigen, welche zugleich die Rechte des Volks und des Souveräns erhalten sollten, während Kossuth größtentheils zur Behauptung seiner Obergewalt durch die Revolution und in der Revolution, die Dinge zum Neuesten trieb und die Katastrophe herbeiführte, welche sein unglückliches Vaterland in's Verderben stürzte. Dies ist das Verbrechen, dessen wir ihn in den Augen der Geschichte bezüchtigen und ein größeres Verbrechen gibt es nicht. So wird seine Politik von den hervorragenden Mitgliedern der liberalen Partei in Ungarn geschildert, und nichts ist für ihre Ansicht bezeichnender als die Thatsache, daß Graf Casimir Batthyany, der am längsten bei ihm aushielt, mit Ludwig Kossuth nichts mehr zu thun haben will.“ Noch vor der Kapitulation Görgey's, welche den ungarischen Aufstand beendigte, verschwand Kossuth plötzlich, flüchtete sich nach der Türkei, wo ihm ein Aufenthalt in Kleinasien angewiesen wurde, den er erst vor wenigen Wochen auf Verwendung Englands verlassen durfte, um auf einem nordamerikanischen Schiffe, dem „Mississippi“, nach Nordamerika zu ziehen.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm. (Erklärung.)

Der Abgeordnete von Rottenburg Pfeifer hat in der Kammer-Sitzung vom 31. Okt. d. J. bei der über das Institut der Einsitzer stattgehabten Verhandlung in Betreff unseres Standes die Aeußerung gethan, daß die bewaffnete Macht unseres Staates jetzt größtentheils eine aus abhängigen Proletariern bestehende Anzahl bilde.

Diese Aeußerung muß von jedem Unbefangenen als eine für uns beschimpfende und höchst unwürdige erkannt werden.

Wir fühlen uns daher verpflichtet, die uns von dem Abgeordneten Pfeifer mit seiner Aeußerung angethane Ehrenkränkung mit tiefster Entrüstung hiemit öffentlich zurückzuweisen und können dabei nicht umhin, unser lebhaftes Bedauern darüber auszusprechen, daß der hohen Kammer Männer angehören, welche im Stande sind, die Ehre eines ganzen Standes, dessen Aufgabe und aufrichtigstes Bestreben es ist, seinem Könige und dem Vaterlande unter allen Umständen treu und redlich zu dienen, auf die unbegründetste und gehässigste Weise ungeschont zu verletzen.

Die sämtlichen Einsitzer
des königl. württembergischen Truppen-Korps.

Stuttgart, 11. Nov. Der St.-Anz. sucht der Besorgniß wegen einer bevorstehenden Theuerung durch authentische Nachrichten über den damaligen Stand des Getreidemarktes in Holland zu begegnen. Demzufolge sind in Holland reichliche Vorräthe von Getreide vorhanden und es beginnen jetzt eben dort bedeutende Verschiffungen für die Rheingegenden, womit um so mehr noch längere Zeit hindurch fortgeföhren werden dürfte, als in Folge der reichen dießjährigen Ernte in Nordamerika, von da eben so wohl, als von Rußland und Frankreich, noch starke Getreidezuföhren in Holland

erwartet werden. Der württ. Scheffel gut getrockneten russischen Roggen kommt am Rhein gegenwärtig auf 10—10½ fl., der württ. Scheffel Weizen vom schwarzen Meer in Mannheim auf etwa 13 fl. 48 kr. zu stehen. Außerdem wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß in Rotterdam der Centner Reis in guter Waare um 7¼—8¼ Frks. geboten wurde.

Stuttgart, 10. Nov. (N. Z.) Die allgemeine Ansicht, daß es bei dem jetzt versammelten Landtage zu einer Verfassungsrevision nicht kommen werde, scheint auch bei der Regierung Platz zu greifen. Daraus deutet der Umstand hin, daß man sich bei den einschlägigen Ministerien ernstlich mit der Frage beschäftigt, wie ein Entgegenkommen gegen die langjährigen Wünsche und Reklamationen der katholischen Kirche am Besten, auch ohne die Verfassungsrevision in provisorischer Weise zu bewerkstelligen sei. Ein Entwurf hierüber soll bereits in Ausarbeitung begriffen sein.

Hall, 10. Nov. (S. M.) Vorgestern kam so viel Getreide zur Fruchtschranne, daß nun der vierpfündige Laib Brod auf 15 kr. herabgekommen ist. Das Simri Kornen galt im Durchschnitt 2 fl. 19¼ kr. (höchster Preis 2 fl. 36 kr.), der Roggen 1 fl. 55 kr. (höchster Preis 2 fl. 6 kr.) Auch die übrigen Lebensmittel, namentlich die Kartoffeln, neigen sich herunter, nur daß man die Bemerkung macht, wie die aus dem Würzburgischen herbeigeführten Erdbirnen nach der Hand selbst an trockenen Aufbewahrungsorten theilweise faulen.

Niedlingen. (D. Kr.) Aus zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß auch der hiesige Gemeinderath, in richtiger Erkenntniß der sittlichen und sozialen Zustände der gegenwärtigen Zeit, an die K. Staatsregierung die Bitte um Wiedereinführung der Prügelstrafe wenigstens für rohe Verbrechen und auf Muthwillen und Böherei beruhende Vergehen gebracht hat. Gegen Aftotie, gewerbsmäßigen Bettel, Landstreicherei, muthwillige Eigenthumsbeschädigung u. fruchten die seither erkannten Freiheitsstrafen darum nichts, weil diese Denjenigen, welchen besagte Vergehen zur Last fallen, den Faulenzern und Tagdieben nicht nur kein Uebel sind, sondern das mit ihnen verknüpfte gut gewärmte, reinliche, häufig mit unterhaltender Aussicht versehene Arrestlokal, die zur süßen Ruhe einladende Lagerstätte und die schmackhafte Kost zur wahren Erholung, sowie das vorgeschriebenermaßen höchst humane, höfliche Benehmen der Beamten zum Gegenstand der offenen Verhöhnung dient. Deshalb wieder den Stock, das einzige Instrument, welches Gesindel und Buben fürchten, und daher auch das einzige Mittel, welches fruchtet!

Weinpreiszettel. (S. M.)

Besigheim: Bönningheim, 10. Nov. 9 bis 10 fl. Vorrath noch 350 Eimer.

Heilbronn, Stadt, 9. Nov. 12 bis 18 fl. Klever 25 bis 28 fl. Käufer wären sehr erwünscht.

Waiblingen. Korb mit Steinreinach, 7. Nov. Etwas verkauft zu 16 bis 21 fl. Noch 200 Eimer feil.

R u s s l a n d.

Schweiz. Bern, 8. November. (Schwäb. Merk.) In dem sehr gewerbreichen, aber nur von etwa 30,000 Seelen bewohnten unfruchtbaren Kanton Glarus wurden vom Jahre 1816 bis 1851 fünfzehn verschiedene Fabrik-Kranken-Kassen gegründet, die gegenwärtig 2393 Mitglieder zählen. Im Laufe der 35 Jahre wurde mittelst jährlicher Beiträge von 1 fl. 30 kr. bis 3 fl. 30 kr. die bedeutende Summe von 116,344 fl. zusammengelegt, wovon 67,421 fl. für wöchentliche Unterstützungsbeiträge zu 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 30 kr. verausgabte, 49,536 fl. als Kapital an Zins gelegt wurden. Die Arbeiter sehen diese Anstalten für ein wahres Glück an, das sie in Krankheit und Elend vor Mangel schützt. Aus den übrigen industriellen Kantonen wäre von gleichen Anstalten zu sprechen, die zum Theil noch reichlichere Unterstützung verabsolgen lassen.

Tessin. Ueber Bestand und Wirksamkeit der „Evetika“ einer im Dienst der Propaganda arbeitenden Buchdruckerei zu Capo Lago, erhellt die österreichische Regierung genaue Auskunft in dem jüngsthin gegen Dottesio, einem Angestellten jener Dffizin, in Venedig geführten Untersuchung. Die zu Ehren schweizerischer Neutralität wirkende Buchdruckerei besitzt dormal einen solchen Vorrath von Revolutionschriften, daß der Ladenpreis derselben 300,000 Frks. beträgt. Die Evetika ist dadurch in Schulden gekommen und nun

sollen dieselben durch Actienbeiträge der Mazzinisten für einmal getilgt werden. Die neuesten Produkte dieser Dffizin ergeben sich in den maßlosesten Aufrührspredigten und verkünden einen allgemeinen Sturm auf das Jahr 1852. Dottesio hat seinen Verbreitungseifer in Venedig mit dem Tode gebüßt.

Italien. Turin, 31. Okt. Der Grundstein zur protestantischen Kirche ist gelegt.

London, 25. Okt. Die fortwährend zunehmende Auswanderung aus Irland nach Amerika, hat die ernste Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gezogen; es soll nun ein Plan entworfen worden sein, die Lasten der untern Volksklassen in Irland zu erleichtern, um in solcher Weise den Strom der Auswanderung zu hehmen.

Ein gewisser Hat Tyson aus Selby in Yorkshire hatte in der Londoner Ausstellung das Modell einer Meierei von 500 Acres zur Ansicht aufgestellt, in welcher Alles, was sonst durch Menschenhände in der Dekonomie betrieben wird, durch eine Dampfmaschine bewerkstelligt wurde. Dampf füttert das Vieh, nachdem er das Futter geschnitten; Dampf reinigt die Ställe, schöpft die Milch ab, macht die Butter, ladet die Wagen zum Markt; Dampf driecht, mahlt das Korn, siebt das Mehl und knetet das Brod, das er selbst in den Ofen schiebt; Dampf pumpt Wasser, versteht das Haus damit, sägt, spaltet Holz u. u., und dies Alles vermittelt einer Maschine von sechs Pferdekraft und der einfachsten Konstruktion.

Rußland: Der Schl. Jtg. schreibt man: Der Kaiser von Rußland hat die Anfertigung von 6000 Waggons für die bis jetzt in Rußland ausgeführten Eisenbahnen, auf deren Weiterführung zur Verbindung der Hauptpunkte des russischen Reiches die dortige Regierung jetzt auf das Ernsteste bedacht sein soll, befohlen. Die Waggons sollen dazu dienen, entstehenden Falls die Truppen auf das Schnelligste zu befördern.

Sturmlehre.

Einen neuen Beweis für die Macht, welche dem menschlichen Geiste über die Elemente gegeben ist, liefert der englische Oberst Reid, dem es gelungen ist, die Gesetze aufzufinden, nach denen der Sturm seinen Lauf nimmt. Die Resultate der kurzen Beobachtungen, welche man auf seine Veranlassung hin auf beiden Hemisphären angestellt hat, lassen die kühne Voraussetzung aufkommen, es werde dem menschlichen Geiste gelingen, diesen gefährlichsten aller Feinde zur See aus immer unschädlich zu machen. Ein furchtbarer Orkan, wie er von Zeit zu Zeit die westindischen Inseln heimgesucht, drängte Reid den Gedanken auf, daß diese Stürme trotz ihrer scheinbaren Möglichkeit und Wuth dennoch in einer bestimmten Richtung wehen müßten, und er begann eifrig die Logbücher der englischen und amerikanischen Fahrzeuge zu studiren. Als Resultat dieser Forschungen ergab sich die Thatsache, daß sämmtliche Orkane der Tropen-Gegenden ungeheure Wirbelwinde sind, und daß ihr wirbelnder Kreislauf südlich vom Aequator der Bewegung des Uhrzeigers, nördlich vom Aequator dagegen der entgegengesetzten Richtung folgt. Der Orkan bewegt sich nur langsam von Punkt zu Punkt in gerader Linie, 2½—4 geographische Meilen in der Stunde. Um so furchtbarer aber ist die Schnelligkeit, mit welcher er die einzelnen Kreise durchmisst. Reid hat die einfachen Mittel gezeigt, die dem Seemann zu Gebot stehen, um, wenn er in der Nähe eines Orkans ist, zu bestimmen, ob das Schiff den Sturm, oder dieser das Schiff einholt, ob es sich im Centrum oder an der äußern Gränze, ob vor oder hinter, rechts oder links vom Orkan befindet und wie in jedem Falle das Schiff geleitet werden muß. Der englischen Regierung ist die Bedeutung der Sache nicht entgangen, und Lord Palmerston hat an alle Konsuln den Auftrag ergehen lassen, Beobachtungen in dieser Beziehung zu veranlassen und selbst anzustellen, und die von ihnen erlangten Nachrichten mit solchen Bemerkungen, wie sie sich ihnen darbieten, halbjährig einzuschicken. Die neueste Frucht dieser Studien ist das Werk eines Kapitan Methven, welches den mit mehreren selbst erlebten Sturmsfahrten unterstützten Beweis liefert, daß durch das neue System ein Kapitan sein Schiff vor Orkanen bewahren, sicher in ihrer Gesellschaft segeln und selbst mit ihrer Hilfe seine Reise beschleunigen kann.

Frankfurter Goldkurs vom 10. November.

Pistolen	9 fl. 37½ kr.
Preuss. Friedrichsd'or	9 „ 56½ „
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 „ 48½ „
Rand-Dukaten	5 „ 36 „
20 Francs-Stücke	9 „ 27½ „
Engl. Souverains	11 „ 54 „